

Abo Oberdorffest Embrach

Mit den Säulirennen kamen das schöne Wetter und viele Gäste

Das dreitägige Oberdorffest lockte viele Besuchende nach Embrach. Einer der Publikumsmagnete waren die Säulirennen.

Stephan Mark Stirnimann

Publiziert: 04.09.2022, 18:05



Sieben Jungschweine, die adliges Blut in sich haben, traten zum Säulirennen an.

Foto: Patrick Gutenberg

Ein kleiner Regenschauer hielt den Andrang der Besucherinnen und Besucher am Samstagmittag noch etwas in Schach, doch pünktlich auf den Startschuss des ersten von insgesamt vier Säulirennen lösten sich die Regenwolken definitiv auf. Zum Rennen an der 13. Ausgabe des Oberdorffestes in Embrach angetreten waren sieben Jungschweine des Landwirts Franz Bucher. Dass es sich um eigentliche Edelschweine handelte, konnte nur ein Fachmann erkennen. «Der Vater meiner sieben veredelten Landschweine stammt aus Dänemark, und somit haben sie adeliges Blut in sich», sagte der Tierfreund, der seine Schösslinge einen Monat für dieses Rennen bei sich auf dem Hof trainiert hatte.

Wie bringt man ein Schwein eigentlich dazu, freiwillig um die Wette zu rennen? «Die Tiere können sich vor dem Rennen mehrere Stunden ausruhen und folgen dann ihrem Futterinstinkt», erklärte Bucher und zeigte auf den Futtertrog im Ziel. Ein eigens zusammengestellter Getreidemix, für das menschliche Auge wohl wie Haferbrei anmutend, sei das A und O dabei.



Die Rutschbahn ins Heu war bei den kleinen Gästen beliebt.

Foto: Patrick Gutenberg

Auf das falsche Schwein gesetzt

Mit Wettlosen à je zwei Franken konnte man auf das eine oder andere Jungschwein setzen. Die sieben Geschwisterlein lagen noch ganz schlaftrunken in ihrem Gehege, als

es galt, sich für das sportlichste Exemplar zu entscheiden. Die Tiere schienen erst kurz vor ihrer Aufgabe so richtig wach zu werden. Unter grosser Begeisterung des Publikums und mit der Moderation von Andi Bänninger gewann schliesslich die Nummer 4, das Jungschwein Carigietto, gesponsert von Maler Carigiet aus Embrach. Als Preis winkte pro Rennen für die drei Erstklassierten je ein Geschenkkorb mit ausgesuchten regionalen Produkten von den umliegenden Höfen.

Bereits zum zweiten Rennen am Samstagabend gab es einen regelrechten Besucheransturm. Hunderte von Schaulustigen verfolgten das Rennen aus nächster Nähe. Bei einem der Rennen dabei war auch Gemeinderat Roland Zehnder. Dass er beim Rennen auf das falsche Schwein gesetzt hatte, störte ihn nicht. Mit dem Festmotto «S Dorf mit Fäschtkultur» kann sich der Vorsteher des Ressorts Gesellschaft sehr gut mit dem Festmotto identifizieren.

Keine Zwischenfälle verzeichnet

Neben der Strecke für das Säulirennen räumten die Organisatoren zusätzlich viel Platz ein für eine grosse Strohburg und einen Bereich für Ponyausritte. Auch die Jungschar Embrach war vor Ort. Dort hiess der Sekschüler Marlon andere Jugendliche zum Schnuppern willkommen; im Jungschar-Zelt war Grillieren mit Marshmallows angesagt. Frische Milchshakes gab es im Milchhüsli, ausgeschenkt von Mirjam Baltensperger und ihrer Schwägerin Conny Bänninger.

OK-Präsident Heiner Vögeli zog am Sonntagmittag eine positive Bilanz. «Ich bin total begeistert von den Tausenden aufgestellten und friedlichen Besuchenden. Wir hatten keinen einzigen Zwischenfall», gab er zu Protokoll. Er freue sich für die vielen Vereine, die dank der hohen Besucherzahlen nun einen wohlverdienten Zuschuss in ihre Kassen erhielten. Er schätze die Besucherzahl auf insgesamt 25'000 Personen verteilt auf drei Tage. Bereits 1986 hat er als Helfer mitgemacht, dieses Jahr war er das dritte Mal als OK-Präsident dabei. «Was gibt es für mich Schöneres, als fröhliche Gesichter zu sehen?», sagte Vögeli rückblickend. Ob das Oberdorffest in drei Jahren wieder stattfindet, hänge unter anderem vom verfügbaren Platz ab.

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

0 Kommentare